



Schwört das Bündnis auf Gewaltlosigkeit ein: Sprecher Manfred Neupflegler. Foto: her

Bündnis verurteilt „Krawallnächte“

Neupflegler: „Keine Mitglieder an Geschehnissen beteiligt“

Murnau – Das „Werdenfelser Bündnis gegen Rechts“ hat sich bei seinem Treffen am Dienstagabend im „Gasthof Griesbräu“ entschieden von den Geschehnissen in den beiden „Krawallnächten“ im August (wir berichteten) distanziert. „Wir stellen klar, dass keine Mitglieder von uns an den Geschehnissen beteiligt waren“, betonte Bündnis-Sprecher und DGB-Regionsvor-

sitzender Manfred Neupflegler. „Wir dulden keine Gewalt in unseren Reihen.“ Zwei der Punk-Szene nahe stehende Jugendliche, die sich zum Bündnis zählen, äußerten sich im gleichen Sinne: „Wir haben damit nichts zu tun. Die Schläger waren unseres Wissens nach

■ „Purer jugendlicher Schwachsinn“

unpolitische Gruffies.“ Einer der beiden wurde noch deutlicher: „Das war doch einfach purer jugendlicher Schwachsinn – ohne den geringsten politischen Hintergrund.“

Für einen Teil der Öffentlichkeit gebe es nur linke Punks und rechte Skinheads, sagte Neupflegler weiter, „und mit beiden Gruppierungen wollen sie nichts zu tun haben“. Nachdrücklich appellierte er an die anwesenden Jugendlichen, positiven Einfluss auf ihre Altersgenossen zu nehmen: „Wir wollen schließlich keine Leute verlieren und in der Öffentlichkeit ein ordentliches Bild abgeben. Wer bei uns mitmacht, muss auch zu unseren Zielen stehen.“ Sein Vorschlag, den Leiter der Murnauer Polizeiinspektion, Joachim Loy, zu einem der nächsten Treffen einzuladen, traf auf breite Zustimmung.

Unterstützt wurde Neupflegler vom Kreisvorsitzen-

den der Jungen Union, Daniel Schreyer: „Keiner, der im Bündnis tätig ist, sollte für Gewalt sein. Wir müssen uns klar abgrenzen. Wo immer auch jemand die Rechte verletzt, muss dagegen vorgegangen werden.“ Die Zusammenarbeit mit der Polizei stärken will auch Matthias Kratz vom Katholischen Kreisbildungswerk: „Wir sollten zudem einen Vertreter des Verfassungsschutzes einladen – er könnte uns über die Situation in Murnau berichten.“

Außerdem ging es um die Frage, ob bestimmte Parteien und Gruppierungen wie etwa die WASG oder die PDS in das Bündnis und somit auch auf die Internetseite aufgenommen werden sollen oder nicht. Während Schreyer darauf hinwies, dass die PDS vom Verfassungsschutz beobachtet werde, warnte Neupflegler vor „einer politischen Schwarz-Weiß-Malerei“: „Entscheidend ist, dass die Leute zu unseren Zielen stehen und sich einbringen.“ Auch wies er auf den Info-Stand des Bündnisses am Samstag, 16. September, in der Fußgängerzone hin. Das nächste Treffen des Bündnisses ist für Mittwoch, 4. Oktober, geplant (19 Uhr im Gasthof „Griesbräu“).

■ **Heino Herpen**



www.werdenfelser-buendnis.de